



## Pressemitteilung

Karlstraße 14  
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83  
Fax 0211 175 25 27

E-Mail: [info@le-gymnasien-nrw.de](mailto:info@le-gymnasien-nrw.de)  
[www.le-gymnasien-nrw.de](http://www.le-gymnasien-nrw.de)

### **G8 ist nicht unumstritten**

**Eltern diskutierten intensiv über die Schulzeitverkürzung auf der Mitgliederversammlung der Landeselternschaft in Dortmund am 16. Mai 2009. Sie sprachen sich aber zum Wohle der Schüler für die Fortsetzung von G8 aus und forderten zugleich Nachbesserungen von der Landesregierung.**

„G8 kann gelingen“ war das Motto des zweiten Teils der Frühjahrs-Mitgliederversammlung der Landeselternschaft der Gymnasien. Rund 450 Teilnehmer waren der Einladung des Vorstandes des Verbandes gefolgt, der 85 % der Schulpflegschaften der Gymnasien in NRW vertritt. Soll G8 bleiben? Wollen die Eltern der Gymnasiasten die Rückkehr zu neun Schuljahren am Gymnasium? Sollen die Schulen selbst entscheiden können, in welcher Zeit sie ihre Schüler zum Abitur führen? Diese entscheidenden Fragen standen zur Abstimmung auf der Tagesordnung der Versammlung.

„Die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Schulzeitverkürzung sind nach wie vor groß, und es darf nicht sein, dass Kinder mit Bauchschmerzen in die Schule gehen oder auf ihre Freizeit verzichten müssen, um dem Unterricht folgen zu können. Schule darf nicht krank machen. Wir sollten mit allen Kräften gemeinsam Lösungen finden und sie auch mittragen, um unseren Kindern ihre Schulzeit zu einem lohnenden und erfolgreichen Abschnitt ihres Lebens zu machen“, appellierte die Vorsitzende Gabriela Custodis.

„Nicht Sieg sollte der Zweck der Diskussion sein, sondern Gewinn“, mahnte Custodis zu Beginn der Versammlung. Den Gewinn für die Kinder, den die Abschaffung von G8 oder die wahlweise Rückkehr zu G9 bringt, konnte die Mehrheit der Elternvertreter der Gymnasien nicht erkennen. Nach Berichten aus der Schulpraxis, engagiert vorgetragene Begründungen der Anträge, des Gegenantrages des Vorstandes und Statements über die Vor- und Nachteile der Schulzeitverkürzung stimmten drei Viertel der anwesenden Eltern in Dortmund für die Beibehaltung der Schulzeitverkürzung. Vor allem Bernhard Gödde, Schulleiter des Gymnasiums Schloß Neuhaus Paderborn, sprach viele Probleme des achtjährigen Bildungsganges in seinem Vortrag an, zeigte aber mit einem mitreißenden „Yes, we can“, dass G8 nicht nur gelingen kann, sondern auch viele Vorteile für die Schüler bringt.

Das Votum auf der Mitgliederversammlung entspricht unserer im Vorfeld der Versammlung durchgeführten Meinungsumfrage unter unseren Mitgliedern. Auch hier waren 73,5 % der Pflegschaftsvorsitzenden aus 200 Gymnasien in

NRW, die sich an der Umfrage beteiligt hatten, für die Beibehaltung der Schulzeitverkürzung.

Das Votum für G8 – gemäß dem Antrag des Vorstandes – ist verbunden mit Forderungen zur Nachbesserung bei der Umsetzung der Schulzeitverkürzung an die Landesregierung:

- Insbesondere eine ausreichende Versorgung mit Fachlehrern und kleinere Klassen sind die Hauptforderungen.
- Die Demographiegewinne müssen **jetzt** in den Schulen realisiert werden.

Weitere Forderungen sind:

- die Unterstützung der Schulen durch die Bezirksregierungen bei der Erstellung von schuleigenen Curricula,
- die Einhaltung des vorgeschriebenen Zeitrahmens für Hausaufgaben von z. B. 90 Minuten in der Orientierungsstufe und 120 Minuten in den anderen Stufen der Sekundarstufe I durch Zeitangaben der Fachlehrer in den Klassenbüchern,
- die Dokumentation der Umsetzung der Schulzeitverkürzung in den Schulen und deren Überprüfung durch die Schulaufsicht,
- insbesondere die Information der Eltern über die Verteilung und inhaltliche Ausgestaltung der Ergänzungs- und Förderstunden,
- Veränderung des Englischlehrplans der Grundschule. Er muss zukünftig ein klares Übergangprofil im Fach Englisch beim Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium enthalten und ein Additum in der vierten Grundschulklasse für die Schüler, die auf das Gymnasium wechseln sollen,
- eine Anpassung der Lerninhalte der zweiten Fremdsprache – insbesondere Französisch – an den Entwicklungsstand der nun jüngeren Schüler,
- nicht zuletzt die Sicherstellung von genügend Studienplätzen für die steigende Zahl der Studienberechtigten – besonders im doppelten Abiturjahrgang 2013.

Nicht minder brisant und aktuell war bereits der erste Teil der Mitgliederversammlung mit dem Thema „Eine wertelose Schule ist wertlos“. Durch die Finanzkrise, die durch hemmungslose Profitgier ausgelöst wurde und den Verursachern einen Mangel jeglicher Moral und jeglichen Gewissens bescheinigte, rückte der Ruf nach Ethik in der Wirtschaft und Wertevermittlung in der Schule in den Focus der Öffentlichkeit. Ebenso intensivierten kriminelle Exzesse wie in Winnenden die Diskussion in Politik, Medien und Schule.

Die Eltern dankten Dr. Heiner Koch, Weihbischof im Erzbistum Köln, für seinen exzellenten Vortrag mit minutenlangem Beifall.

Düsseldorf, den 18. Mai 2009